

INHALTSVERZEICHNIS

A. Einleitung	1
B. Bürgerschaft - Theoretische Grundlagen.....	11
I. Liberalismus und Republikanismus als theoretische Grundlage der unterschiedlichen Ausprägungen von Bürgerschaft	12
1. Gemeinwesen und Bürgerschaft in der liberalen Tradition	13
2. Gemeinwesen und Bürgerschaft in der republikanischen Tradition	16
3. Zum Gleichheitsbegriff in der Bürgerschaft nach republikanischer Tradition	18
4. Die Partizipation als wesentliches Element der Bürgerschaft.....	21
II. Bürgerschaft in Deutschland und Europa.....	25
1. Bürgerschaft – Begriffsbestimmung und Herleitung der Rechte und Pflichten.....	26
2. Bürgerschaft in Deutschland als rechtliche Ordnungsidee	31
3. Die Unionsbürgerschaft als übergeordnete Ordnungsidee.....	35
4. Abgrenzung zu Bürgergesellschaft und Zivilgesellschaft.....	41
5. Europas Bürgerschaften heute – Multiple Bürgerschaft und die Unionsbürgerschaft.....	45
III. Liberalismus und Republikanismus: unterschiedliche Rechte und Pflichten für die Unternehmer	50
C. Unternehmerverantwortung und soziales Handeln in Marktwirtschaftlichen Systemen	55
I. Marktwirtschaftliche Systeme und Rechte und Pflichten der Unternehmer	57
1. Grundzüge der Liberal Market Economy	58
2. Rechte und Pflichten in Liberal Market Economy und Coordinated Market Economy	65
3. Liberal Market Economy, Coordinated Market Economy und die Verbindung zu den Theorien der Bürgerschaft	74
II. Grundlagen sozialen Handelns der Wirtschaft in Deutschland und Kontinentaleuropa	80

1. Altruismus und dessen indirekt-reziproken Motivationsmuster ...	81
2. Soziales Handeln und Sozialer Tatbestand der Wirtschaft aus soziologischer Sicht.....	88
3. Entwicklung unternehmerischer Verantwortung in Deutschland .	94
4. Soziale Marktwirtschaft: Institutionalisierung einer verantwortlichen Unternehmensführung im Ordoliberalismus	97
III. Der Unternehmer heute – Zwischen Staat und Anspruchsgruppen	105
1. Definition des Unternehmer nach rechtlichen, soziologischen und betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten	105
2. Gesetzmäßige und staatliche Anforderungen an den Unternehmer	114
3. Die Anspruchsgruppen der Bürger- und Zivilgesellschaft – Unternehmerische Verantwortung und Bürgergesellschaft.....	120
IV. Entwicklung und Elemente der angloamerikanischen Unternehmensethik.....	127
1. Corporate Social Responsibility: Geschichte, Begriff und Abgrenzungen.....	127
2. Corporate Social Responsibility aus wirtschaftswissenschaftlicher Sicht.....	132
3. Corporate Governance – Definition und Grundlagen	136
4. Corporate Citizenship als Verbindung von Unternehmer und Bürgergesellschaft in den koordinierten Marktwirtschaften	154
5. Corporate Citizenship in Deutschland – Adaption einer Unternehmensführungskultur	160
V. Adaption im Kontext der Verantwortung und soziales Handeln in liberaler und koordinierter Marktwirtschaft	167
D. Herausforderungen für die Bürgerschaft in Region, Nation und Europa zu Beginn des 21. Jahrhunderts.....	173
I. Globaler Wandel aus internationaler Perspektive.....	175
II. Denationalisierung und Globalisierung und deren Bedeutung für Unternehmer und Bürgerschaft	181
1. Globalisierung des Kapitalismus: Wirtschaft und Verantwortung unter neuen Vorzeichen	182

2. Denationalisierung und Europa – zwischen Legitimationsdefizit und Machtvakuum	206
3. Wirkungsmacht der EU-Institutionen in der Denationalisierung.	215
III. Handlungsbedarf in den Regionen und in Deutschland	218
1. Die Konsolidierung öffentlicher Haushalte	218
2. Der Verlust demokratischer Legitimität – Handlungsoptionen in der Sozialpolitik.....	235
3. Demographischer Wandel: Der Einfluss von Urbanisierung, mangelhafter Integration sowie das Problem der neuen Armut	242
IV. Der Unternehmer als Akteur der Bürgerschaft in Region, Nation und Europa.....	255
E. Mehrebenenbetrachtung im Zuge der Denationalisierung – Anforderungsprofil für Unternehmen und Unternehmer in Region, Nation und Europa.....	261
I. Die Regionen als Handlungsrahmen der Unternehmer	265
1. Der Unternehmensbürger als alternatives Handlungsmuster zu Corporate Social Responsibility im regionalen Raum.....	265
2. Denationalisierung als Chance der Bürgerschaft in den Regionen und der Unternehmer	269
3. Neue Rollenerwartungen an den Unternehmer in der multiplen Bürgerschaft	271
II. Nation, Bürger und Wirtschaft – Voraussetzungen an eine Unternehmensbürgerschaft	278
1. Soziale Marktwirtschaft und Corporate Citizenship: Rechte und Pflichten in unterschiedlichen Bürgerschaften	279
2. Kritik an der Motivation der Unternehmer und der Adaption von Unternehmensethik in Deutschland im Angesicht der Herausforderungen des Wandels	291
III. Die Europäische Union als Plattform transnationalen Handelns...	302
1. Verbindliche internationale Standardisierung der Unternehmensverantwortung auf der globalen Ebene als Gegenbewegung zur angloamerikanischen Corporate Social Responsibility	303

2. Unternehmensbürgerschaft als Teil der multiplen Bürgerschaft in	
Europa	317
F. Schlussbetrachtung	325
<u>Quellen- und Literaturverzeichnis</u>	334
Abkürzungsverzeichnis	370
Tabellenverzeichnis	371
Abbildungsverzeichnis	371